



GUTEN MORGEN
Die mit dem Chip
 Bisher hielt sie sich für eine unerschrockene Autofahrerin. Kein Verkehr war ihr zu dick, keine Parklücke zu schmal, keine Tiefgarage zu dunkel. Bisher. Vorgestern fällt ihr der Park-Chip auf den Boden. Nicht irgendwo. Nein, beim Ausfahren aus dem Parkhaus, direkt vor der Schranke. Hinter ihr eine Schlange wartender Autos. Hupender Autos. Hektisch quetscht sie sich aus dem Wagen, geht autofahrerbittgebetsmäßig in die Knie, sucht unter der Karosserie nach dem Chip. Findet ihn nicht. Letzte Rettung: Einsteigen, sechs Autos hinter ihr zum Rückwärtsfahren nötigen, damit sie aus der Schlange rauskommt. Und den Taler schließlich am Randstein entdeckt. Am Tag danach, gleiches Parkhaus, gleiche Stelle: Den Chip mit spitzen Fingern hyperkorrekt eingeworfen. Die Schranke – bleibt unten. Und? Richtig: hupende Autos, wild gestikulierende Fahrer. Quäkt der Parkhaus-Oberaufseher aus dem Lautsprecher: „Hen Se a Problem?“ – Wer, ich? No, das haben die anderen.
 Beate Wiese

Bürger fürs Klima begeistern

„Energieoffensive Ostalb“ startet beim dritten Klimaforum am Freitagabend mit Umweltminister Franz Untersteller

Die Ostalb bei den erneuerbaren Energien voranbringen und dabei die Bürgerinnen und Bürger als Triebfeder im Klimaschutz einbeziehen. Das forderte Landrat Klaus Pavel beim dritten Klimaforum im Landratsamt am Freitagabend mit Umweltminister Franz Untersteller. Unter dem Titel „Energieoffensive Ostalb“ will der Landrat die Hälfte des Energiebedarfs der Ostalb bis 2025 aus regenerativen Energien schöpfen.

ULRIKE SCHNEIDER

Aalen. „Der Ostalbkreis handelt jetzt schon beispielgebend“, betonte Landrat Klaus Pavel am Freitag vor rund 250 Gästen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie waren ins Landratsamt zum dritten Klimaforum gekommen, um sich über den Stand der Dinge beim Klimaschutz vor Ort und über „Die Energiewende in Baden-Württemberg als Baustein europäischer Klimaschutzpolitik“ aus erster Hand zu informieren. Über Letzteres referierte Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller.

„Der Ostalbkreis hat bereits im Mai 2010 eine Klimaschutzinitiative beschlossen“, erinnerte Landrat Klaus Pavel. Deren Ziel sei es, bis 2025 die Hälfte des kompletten Wärme- und Energiebedarfs über regenerative Energien zu decken – derzeit liegt der Wert bei 37 Prozent. „Deshalb ist es Zeit, große Räder zu drehen“, meinte der Landrat. Dazu seien zehn Bausteine nötig.

Vorrangig gelte es, die Bürger zu informieren, sie mitzunehmen und zu begeistern. „Wir müssen das Thema regenerative Energien so platzieren, dass die Menschen mittendrin sind“, sagte der Kreischef. Zudem wolle man einen Wettbewerb ausloben. „Hier sind gute Ideen gefragt“, erklärte Pavel.

Als nächster Punkt stehe das Energie-sparen, für das man Bürger und Kommunen gleichermaßen gewinnen müsse. Des Weiteren gelte es, die Energieberatung personell und in der Fläche auszubauen und Investitionsanreize zu schaffen. Bei der Windkraft sei es unbedingt nötig, die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Nicht nur bei den Diskussionen um die Standortfrage, sondern auch bei den Investitionen für die Windkraftanlagen. Pavels Vision ist hier eine



Umweltminister Franz Untersteller (links) im Gespräch mit Aalens Erster Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler (rechts) und Landrat Klaus Pavel. (Fotos: hag)

Beteiligung der Menschen im Kreis in Form von bürgerschaftlichem Geld in Höhe von 50 Prozent der Investitionskosten.

Neben der Windkraft solle man die Biomasseanlagen weiter unterstützen; aber nicht auf Kosten der Lebensmittelproduktion. Vielmehr sehe er die Zukunft in Energieparks oder auch in Energiegärten, bei denen die Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielt. Die Fotovoltaikanlagen will Pavel weiter fördern, allerdings nicht auf wertvollen Flächen.

Als letzten Mosaikstein, um das Klimaschutzziel des Kreises zu erreichen, hat

der Landkreis einen Förderantrag für ein Klimaschutzkonzept gestellt. Dieses soll Möglichkeiten ermitteln, wie die Klimaschutzaktivitäten verschiedener Akteure koordiniert werden können. „Wir haben ein ambitioniertes Ziel“, resümierte Pavel. Das werde allerdings unterstützt von innovativen Ansätzen und einem „riesigen Potenzial auf der Ostalb“.

Eine Möglichkeit, regenerative Energie zu gewinnen, erläuterte Dr. Nina Scheer in der Podiumsdiskussion: das Projekt „Energieallee A7“ – von ihrem Vater, dem verstorbenen SPD-Bundestagsabgeordneten und Gründer der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien, Hermann Scheer, entwickelt. Entlang der Bundesautobahn A7 gebe es entlang der 960 Kilometer von Flensburg bis zur österreichischen Grenze viele geeig-

nete Flächen für regenerative Energien. Allein mit der Windenergie, die man dort gewinnen könne, ließe sich 2,2 Prozent des bundesdeutschen Stromverbrauchs decken; ganz abgesehen von der Nutzung von Schallschutzwänden für Fotovoltaikanlagen oder dem Grünstreifen als Lieferant für Biomassekraftwerke.

Indes wies Landrat Klaus Pavel darauf hin, dass nicht alle Flächen ideal für Windkraft seien – und „nur die effizientesten Standorte sollten genutzt werden“, ergänzte Umweltminister Franz Untersteller, der die Idee allerdings als pflügend anerkannte.

In der Runde, die Martin Unfried vom European Institut of Public Administration in Maastricht moderierte, plädierte Architekt und Klimaschutzberater Wolfgang Helmle dafür, das Augenmerk noch mehr auf die Sanierung von Gebäuden zu richten. „Hiermit können wir noch jede Menge Energie einsparen“, betonte er. Jedoch müsse man sich dabei immer am Geldbeutel der Menschen orientieren.



Wolfgang Helmle



Martin Unfried



Dr. Nina Scheer

Rombachtunnel wird gesperrt

Aalen. Der Rombachtunnel im Zuge der Westumgehungen Aalen ist wegen Wartungs- und Reinigungsarbeiten in den Nächten von Montag, 12., auf Dienstag, 13. Dezember, sowie von Dienstag, 13., auf Mittwoch, 14. Dezember, in der Zeit von 21 Uhr bis 5 Uhr für den Verkehr voll gesperrt. Umleitungsstrecken sind ausgeschrieben.

Die Redaktion empfiehlt

Ist Oper noch zeitgemäß?
 Diese Fragen stellt sich Xavier Zuber, Dramaturg an der Staatsoper Stuttgart, im Rahmen der Veranstaltungsreihe Studium Generale. Er referiert ab 19.30 Uhr in der Aula der Hochschule.

Der kleine Eisbär feiert Weihnachten
 In einer Inszenierung für Kinder ab drei Jahren zeigt das Berliner Puppentheater die weihnachtliche Geschichte von Lars, dem kleinen Eisbär, um 16.30 Uhr in der Stadthalle Aalen. Lesen Sie den Bericht dazu am Abend im Internet unter www.schwaepo.de und in der Dienstagsausgabe.

Heute im Lokalen

Jenseits von Afrika tanzt Ben Hur
 Meilensteine der Filmmusik spielt die Stadtkapelle Neresheim beim Weihnachtskonzert.
Neresheim Seite 21

Drei Kirchheimer Orchester spielen auf
 Das Jahreskonzert des Musikvereins Kirchheim spielen Jugendkapelle, Nachwuchsgruppe und Blasorchester.
Kirchheim Seite 20

Schneller Draht zur SchwäPo

Chefin vom Dienst: Beate Wiese
Telefon (0 73 61) 5 94-166
redaktion@schwaebische-post.de

Aboservice (07361) 594-250
vertrieb@schwaebische-post.de

Anzeigen (07361) 594-200
anzeigen@schwaebische-post.de

www.schwaebische-post.de

Mehr Fördergelder für die Energiewende

Die Ostalb ist beim Klimaschutz weit voran und ist für Windanlagen ein guter Standort. Dieses Fazit formulierte Umweltminister Franz Untersteller beim Klimaforum im Landratsamt und stellte mehr Fördermittel in Aussicht.

„Ihren Kreis zeichnet ein konsequentes Energiemanagement aus“, lobt der baden-württembergische Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Ostalb, ehe er in seinem Vortrag auf „Die Energiewende in Baden-Württemberg als Baustein europäischer Klimaschutz-

politik“ eingeht. Mit der, laut Franz Untersteller, auch mehr Förderprogramme verbunden sein müssten. So stellt der Minister Gelder in Aussicht für das sogenannte Klimaschutzplusprogramm, Fördermittel für energieeffiziente Maßnahmen oder für Nahwärme-Netze.

Neben den finanziellen Anreizen für eine Energiewende zeichnet er die Chancen der regenerativen Energien auf: Klimaschutz bedeute im Land der Tüftler eben auch Arbeitsplätze und Umsatzsteigerungen; aber auch, dass

man die Menschen mitnehmen müsse, sie aufklären und einbeziehen. Einzeln oder in Gruppen und Verbänden. Das sei vor allem deshalb wichtig, weil mit den Windkraftanlagen der neuen Generation Bauwerke mit rund 200 Metern Höhe entstünden. „Der Windatlas aber weist nur ein Prozent der Fläche als Vorranggebiete aus und 99 Prozent sind Anschlussgebiete“, erklärte Untersteller. Allerdings gerade die Ostalb und mit ihr ganz Ostwürttemberg eigneten sich hervorragend für Windparks.

Neben der Windkraft sieht der Minister auch enorme Wachstumsmöglichkeiten in der Fotovoltaik mit Anlagen auf alten Depo-nen oder ehemaligen Bundeswehrstandorten.

Als Herausforderung bezeichnet Untersteller das Stromnetz. Das müsse ausgebaut werden, dazu müssten Überland-Trassen geschaffen werden, „und zwar von Nord nach Süd“. Gleichzeitig müsse man den Klimaschutz aber auch rechtlich verankern. An einem entsprechenden Gesetz werde gearbeitet. *aki*



„Das Recht auf Leben und Freiheit bewahren“

Der Freundeskreis Asyl und die Ortsgruppe von Amnesty International haben am Samstag um fünf vor zwölf zu einer Mahnwache auf dem Aalener Wochenmarkt aufgerufen. Nach der Eröffnung durch die Turmbläser der Stadtkirche begrüßte Pfarrer Bernhard Richter die rund 30 Teilnehmer und erläuterte den Internationalen Tag der Menschenrechte: „Gerade weil wir in unserem Land in Frieden und Freiheit leben und Grundrechte gewahrt werden, dürfen wir die nicht vergessen, die um ihres Glaubens und ihrer politischen Überzeugungen willen inhaftiert und gefoltert werden.“ Und es sei auch wichtig, „dass wir zusammenstehen und den Flücht-

lingen in unserer Stadt Heimat geben“. Der DRK-Kreisvorsitzende Dr. Eberhard Schwerdtner rief Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern dieser Welt in Erinnerung und bat die Kommunen, Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Thanabalasingam Vyrimuthu von der Tamilischen Schule stellte die Situation in seiner Heimat Sri Lanka vor. Er dankte allen, die in dieser Stadt und dem Landkreis den Flüchtlingen Hilfe leisten. Am Samstagabend gab es in der Johanneskirche einen Gottesdienst zum Tag der Menschenrechte mit Pfarrer Uwe Quast und Amnesty International. (Foto: privat)

In dieser Woche

Mitgliederversammlung Haus und Grund
 Der Verein der Haus- und Grundeigentümer trifft sich am Dienstag, 13. Dezember, um 20 Uhr zur Mitgliederversammlung in der Aalener Stadthalle. Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler wird über die Städte- und Wohnungsbaupolitik der Stadt Aalen referieren.

Treffen der Gruppe „Aalen barrierefrei“
 Die Projektgruppe trifft sich am Dienstag, 13. Dezember, um 19 Uhr in der VHS Aalen. Interessierte sind stets willkommen.

Sitzung des ev. Kirchengemeinderates
 ... ist am Mittwoch, 14. Dezember, um 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus, Friedhofstraße 5. Im Mittelpunkt steht der ökumenische Kirchentag in Aalen.

CVJM-Waldweihnacht
 Der CVJM Aalen lädt am Freitag, 16. Dezember, zur Waldweihnachtsfeier bei Fackel und Kerzenschein. Begleitet vom Posaunenchor wird das Kommen Gottes zu den Menschen in Liedern und Texten der Bibel gefeiert. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Parkplatz Weiße Steige im oberen Grauleshof.